



# Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit

---

## PRESSEERKLÄRUNG

3.6.2010

### **WLAN-Scanning durch Google – Überprüfung hat begonnen**

Auf Anforderung des Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit, Johannes Capar, hat Google eine detaillierte Überprüfung des Computersystems zugelassen, das in den Street-View-Fahrzeugen auch zur Erfassung von WLAN eingesetzt wurde. Dabei konnten die Datenverarbeitungsprozesse im Wesentlichen nachvollzogen und die beteiligte Software ausgewertet werden.

Die Prüfungen fanden auf dem Computersystem an Bord eines Street-View-Fahrzeugs statt und ermöglichten einen weitgehend authentischen Blick auf den Produktivbetrieb. Die Erfassung von WLAN-Netzen wurde in einem geschützten Umfeld in einer Testsituation simuliert.

Die Überprüfung hat gezeigt, dass für die WLAN-Erfassung in den Street-View-Fahrzeugen sowohl die frei verfügbare Software Kismet als auch ein Google-spezifisches Programm eingesetzt wurden. Dieses protokolliert die von Kismet empfangenen WLAN-Daten und speichert sie auf einer Datenfestplatte dauerhaft. In den Protokollen ließen sich in dem WLAN-Test übertragene Daten eindeutig wiederfinden. Die Google-spezifischen Programmteile liegen nur in maschinenlesbarem Binär-Code vor, der es nicht ermöglicht, die inneren Verarbeitungsprozesse zu analysieren.

---

[www.hamburg.datenschutz.de](http://www.hamburg.datenschutz.de)

E-Mail: [mailbox@datenschutz.hamburg.de](mailto:mailbox@datenschutz.hamburg.de)

Klosterwall 6 - D-20095 Hamburg - Tel.: 040 - 4 28 54 - 40 40 - Fax: 040 - 4 28 54 - 40 00

Vertrauliche Informationen sollten auf elektronischem Weg nur verschlüsselt an uns übermittelt werden.

Unser öffentlicher PGP-Schlüssel ist im Internet verfügbar (Fingerprint: 53D9 64DE 6DAD 452A 3796 B5F9 1B5C EB0E).



---

Hierzu Johannes Caspar: „Aufgrund der Bedeutung der Angelegenheit halten wir eine lückenlose Aufklärung für unabdingbar. Wir werden die Prüfung zügig, aber auch mit der gebotenen Sorgfalt durchführen. Hierfür werden weitere Informationen, etwa über den Quellcode der eingesetzten Software und letztlich auch eine Festplatte mit Originaldaten erforderlich sein. Ich erwarte von Google, dass der nun eingeschlagene Weg der Kooperation und Transparenz weiter beschritten wird.“

**Kontakt/ Rückfragen:**

Prof. Dr. Johannes Caspar, Tel. 428 54 - 4040